Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschiffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 25 (1933)

Heft: (7): Schweizer Elektro-Rundschau

Artikel: Bäume und Sträucher im Flutlicht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

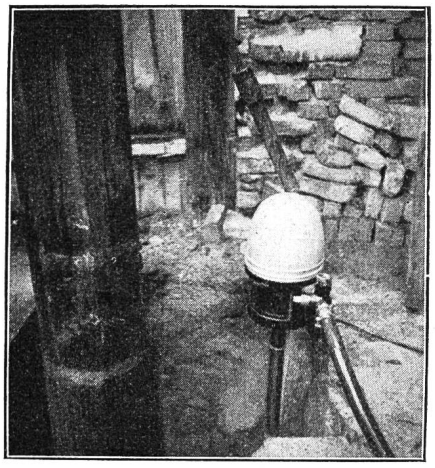

Abb. 80 Schwimmpumpe zum Anschluss an Bohrbrunnen.

Abb. 81. Im Baugewerbe zur Förderung von Druck-Grundwasser aus einer Baugrube. Abb. 80 ist eine Type zum Anschluss an Bohrbrunnen, bei einfachster Montage. Diese bietet jedem Brunnenbesitzer die bequemste und billigste Möglichkeit, den Bohrbrunnen mit einer leistungsfähigen und im praktischen Gebrauch bewährten elektrischen Pumpe auszurüsten. Zur Wasserförderung aus Brunnenstuben bis zu 20 m Tiefe arbeiten solche Pumpen anstandslos, wenn bei einem Wasserspiegel von mehr als 7 m unter Niveau die Saugleitung anderer Pumpen versagt. Für Hauswasserversorgung ist die Schwimmpumpe ein leistungsfähiges und rationelles Pumpenaggregat.

In Gärtnereien und Gemüsebaukulturen ist die Pumpe das geeignete Hilfsgerät für die Bewässerung. Gestandene Wasser, aus See, Teich, Fluss oder Bach mit Druck in den Schlauch zu fördern, zum Verspritzen oder Speisen von Regenanlagen. Ebenso zum Verschlauchen von dünnflüssiger Jauche, dies ohne jede Montage.

Das Aufbaumaterial ist ein seewasserbeständiges Leichtmetall, geschützt gegen Rost, Säuren sowie Basen. Die maximalen Leistungen der verschiedenen Modelle betragen 5000, 7000, 18 000 und 36 000 st/l bei Gewichten von 18, 15, 30, 50 kg bei kleinstem Stromverschleiss.

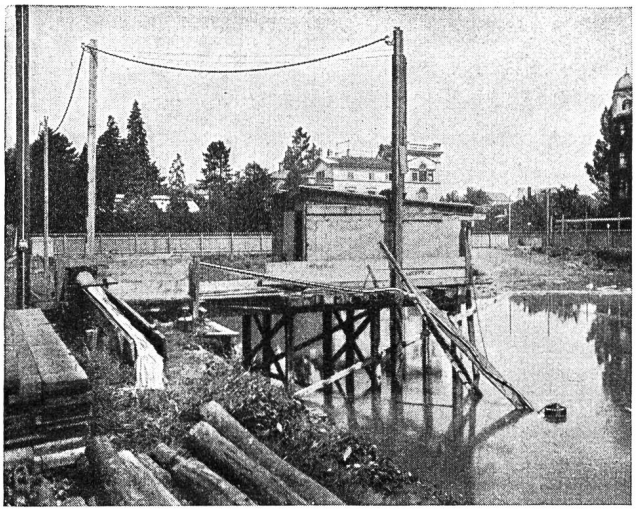

Abb. 81 Schwimmpumpe im Baugewerbe zur Förderung von Druckgrundwasser aus einer Baugrube.

BÄUME UND STRÄUCHER IM FLUTLICHT

Das Anstrahlen kann auf ein Gebiet übertragen werden, das besonders reizvolle Wirkungen erzeugt. Das ist die Anleuchtung von Baum- und Pflanzengruppen in Garten- und Parkanlagen.

Zahlreiche Schwierigkeiten, die sich beim Anstrahlen von Gebäuden einstellen, wie die Aufstellung der Leuchtgeräte und der richtige Lichteinfall, fallen hier in der Regel weg. Eine der wichtigsten Forderungen ist allerdings auch hier, die Scheinwerfer so aufzustellen, dass sie die Wirkung für die hauptsächlichsten Blickrichtungen des Beschauers nicht beeinträchtigen, damit nach Möglichkeit nur die beleuchteten Pflanzen und Baumgruppen in ihrem reizvollen Kontrast zur dunkeln Umgebung erscheinen. Man muss dabei berücksichtigen, dass die Objekte von verschiedenen Gartenwegen aus gesehen werden können.

Zwei Gesichtspunkte sind besonders wichtig; einmal ist es hier weder notwendig noch erwünscht, eine scharfe Abgrenzung der beleuchteten und der unbeleuchteten Teile zu erzielen, denn gerade ein weicher Uebergang vermittelt einen natürlichen und angenehmen Eindruck. Ferner können die beleuchteten Objekte auch in den der Beleuchtung abgekehrten Richtungen gesehen werden, da die Blätter gut durchscheinend sind. Es ist also ebensowohl möglich, eine Baumgruppe von *innen* heraus zu durchleuchten, als von *aussen* her anzustrahlen.

Einige der vielen Möglichkeiten, die sich hier bieten, seien kurz beschrieben. In der einfachsten Weise, insbesondere für provisorische Zwecke, werden Flutlicht-Reflektoren oder auch wasserdicht abgedeckte Tiefstrahler in Sträuchern oder im Boden selbst eingebaut, so dass die Beleuchtung von unten her erfolgt (Abb. 82). Bei höheren Baumgruppen oder Pflanzen genügt diese Anleuchtung durchaus, da für den Beschauer im allgemeinen doch nur die unteren Blattflächen sichtbar sind. Für niedrige Baumgruppen erfolgt die Beleuchtung zweckmässig von oben oder von der Seite.

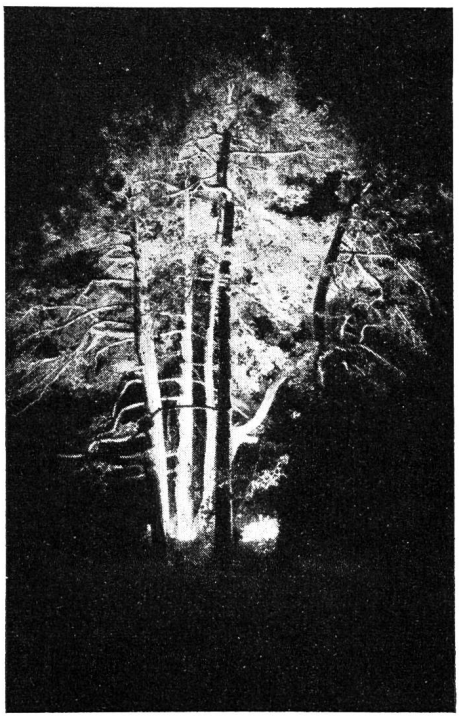

Abb. 82 Kieferngruppe, angeleuchtet durch 3 in den Boden eingelassene Flutlicht-Reflektoren mit je einer 1500 Watt-Lampe. Abbildungen aus dem Hofgarten Innsbruck.

Bei Daueranlagen werden die Leuchtgeräte am besten gleichzeitig als dekorative Elemente ausgebildet, und man wird die in Gartenanlagen oft vorhandenen Pavillons, Tore, Brücken usw. in den Kreis solcher Anlagen einbeziehen, wobei auch der Anwendung farbigen Lichtes mannigfaltige Möglichkeiten eröffnet werden.

Abb. 83 Eingangstor, angeleuchtet mit 2 Flutlicht-Scheinwerfern mit je einer 15 000-Watt-Lampe.

Hat man bei normalen Anleuchtungen von Gebäuden schon oft die Erfahrung gemacht, dass an der Fassade sich emporrankende Kletterpflanzen der Anleuchtung einen unerwarteten Reiz verleihen, so zeigt sich diese Erscheinung bei Abb. 83 in voller Deutlichkeit, wo das Licht den Park mit Mauer, Weg und Tor in einer natürlichen Einheit hervorragend zur Geltung bringt.

Reizvolle Wirkungen werden erzielt, wenn die Leuchtgeräte zwischen Aesten und Zweigen der Bäume versteckt sind und ihr Licht fast senkrecht auf Sträucher und Blattpflanzen einer Rasenfläche fällt.

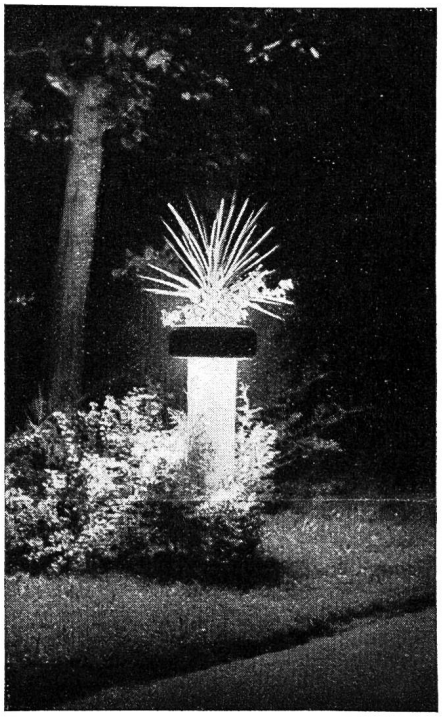

Abb. 84 Leuchtsäule, weiss gestrichen, Höhe etwa 1,50 m, Durchmesser etwa 30 cm, mit aussen grün gestrichenem Blechreflektor, der 12 Lampen à 75 Watt enthält.

Abb. 84 zeigt eine Leuchtsäule, die, am Wegrande aufgestellt, Dekorations- und Zweckbeleuchtung vereinigt. Am Kopf der Säule ist ein ringförmiger Reflektor angeordnet, von dem das Licht teils nach oben geht und die im Säulenkopf untergebrachten Pflanzen intensiv beleuchtet, und damit in den Mittelpunkt des Ganzen stellt. Das nach unten austretende Licht liefert eine allmählich abnehmende Beleuchtung der weiss gestrichenen Säule, es beleuchtet die um den Fuss der Säule eingepflanzten Blumen und Sträucher und erhellt noch den Rasen der näheren Umgebung, der allmählich im Dunkel verschwindet. So erhält man, von weitem betrachtet, den Eindruck eines Springbrunnens aus Licht, das von unten nach oben mit zunehmender Intensität aufsteigt und den strahlenförmigen Blättern der Palme entlang auseinanderspritzt. *J. Guanter.*